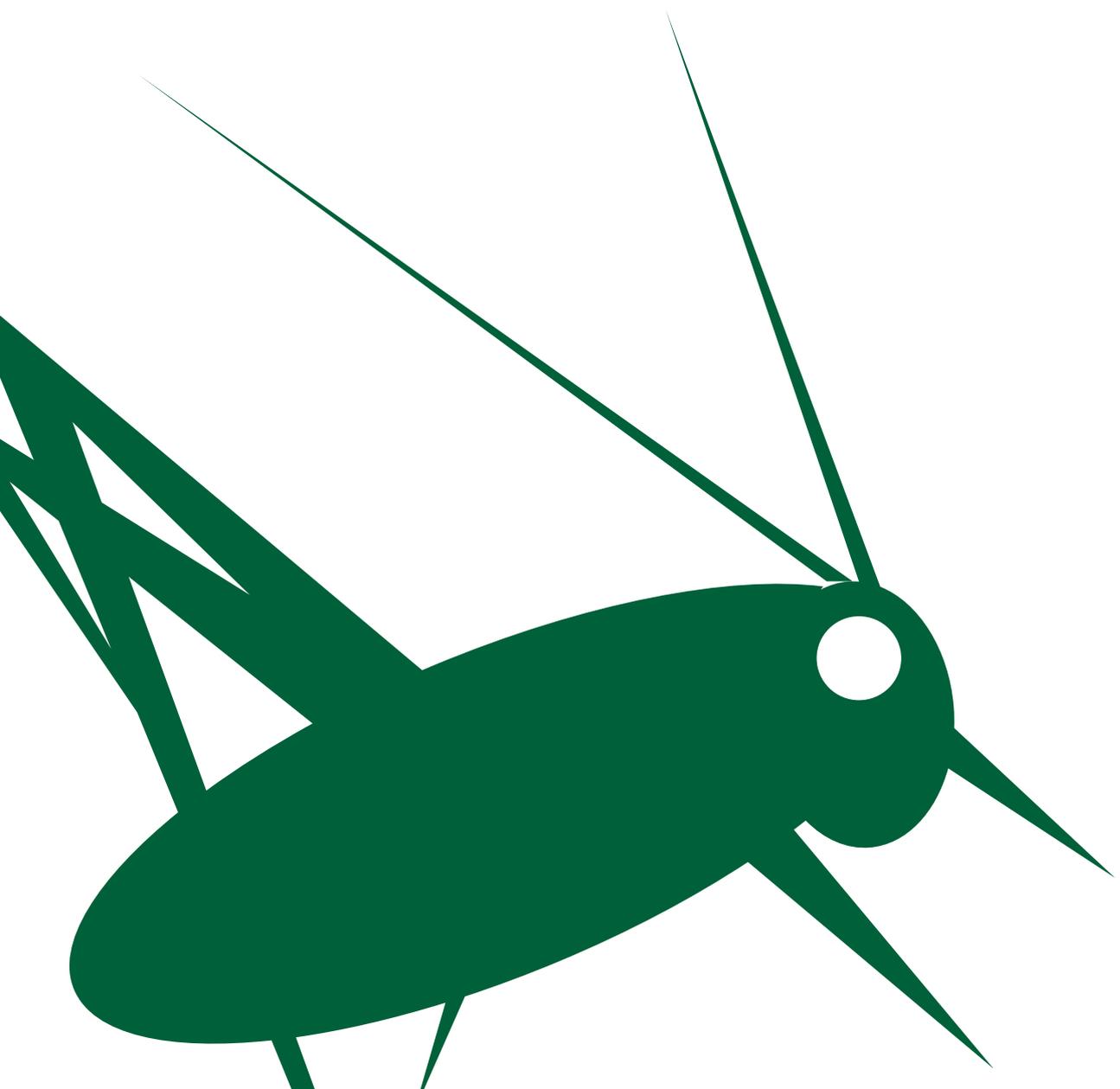


Deutsch-Italienischer Kindergarten

Unsere Geschichte

La nostra storia





Unsere Geschichte

La nostra storia

Die zweisprachige Kindertagesstätte der Italienisch-Katholischen Gemeinde in Frankfurt am Main wurde 1970 gegründet. Träger der Einrichtung zu Beginn ihrer Existenz war die Italienisch-Katholische Gemeinde, die dem Bischöflichen Ordinariat Limburg untersteht.

Die Kindertagesstätte ist bemerkenswert, weil sie bilingual geführt wird. Und auch weil sie die Geschichte der italienischen Migration in Frankfurt widerspiegelt: in den siebziger Jahren bot die Einrichtung, damals als „italienischer Kindergarten“ bekannt, für italienische Eltern eine zusätzliche Möglichkeit, ihre Kinder betreuen zu lassen, denn es war nicht einfach einen Kindergartenplatz in einem deutschen Kindergarten zu bekommen.

Die meisten italienischen Eltern lebten noch mit der Vorstellung, nach einigen Jahren anstrengender Arbeit in Deutschland nach Italien zurückzukehren, wo ein mit Ersparnissen gebautes Haus auf sie warten sollte. Für diese Italiener stellte der Kindergarten eine „kleine Insel der italienischen Sprache und Kultur“ mitten in Frankfurt dar. Die Kinder, mit sehr wenigen Ausnahmen alle italienischer Herkunft, wurden von italienischen Nonnen betreut.

In Hessen war es bis Ende der siebziger Jahre für Kinder aus den sogenannten „Anwerberländern“ möglich, in der Grundschule eine der jeweiligen

Nationalität vorbehaltene Klasse zu besuchen. Hier wurden sie überwiegend in ihrer Muttersprache unterrichtet. Aufgrund eines Erlasses wurde diese Regelung Anfang der achtziger Jahre aufgehoben und auch italienische Kinder wurden in Regelklassen eingeschult.



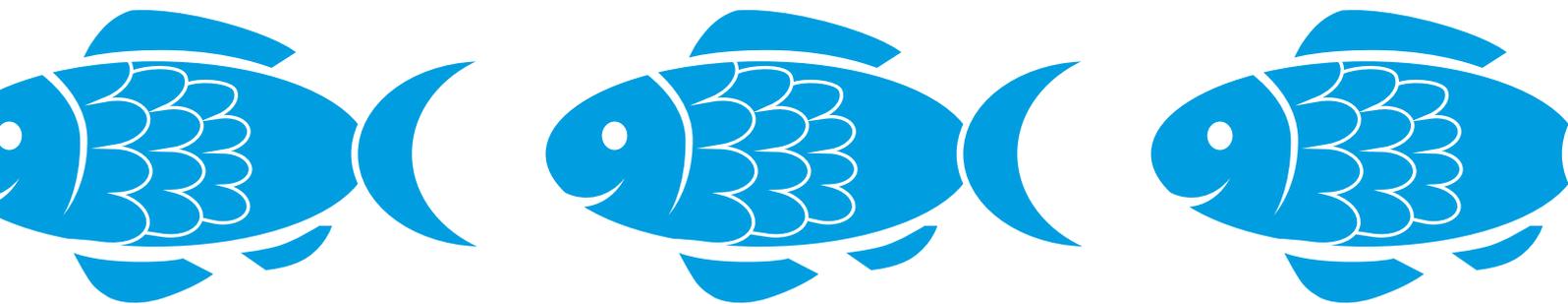
Zu jener Zeit erkannten viele italienische Migranten, dass ihr Wunsch nach einer baldigen Rückkehr nach Italien sich nicht erfüllen würde und sie bereiteten sich auf einen längeren Aufenthalt vor.

Auf italienische Kinder wartete nun die deutsche Schule: manche Eltern versuchten das Problem der Einschulung bei mangelhaften deutschen Sprachkenntnissen zu umgehen, indem sie ihr Kind in Italien zur Schule schickten und es dort bei Verwandten wohnen ließen. Viele Kinder konnten aber die Trennung von den Eltern nicht verwinden und kamen nach einigen Monaten zurück. Das hatte zur Folge, daß die schulischen Karrieren dieser Kinder oft katastrophale Züge annahmen. Der „Schock des Pendelns“ zwischen zwei Kulturen und zwischen unterschiedlichen Schulsystemen waren für diese Kinder ebenso schwierig zu verarbeiten, wie die Trennung von ihren Eltern.

Andere Eltern, die sich vornahmen ihr Kind in Frankfurt in die Grundschule zu schicken erkannten, dass es sinnvoller sei, ihr Kind zur besseren Vorbereitung und zum Erwerb der deutschen Sprache einen deutschen Kindergarten besuchen zu lassen. Der italienische Kindergarten wurde für sie zunehmend uninteressant.

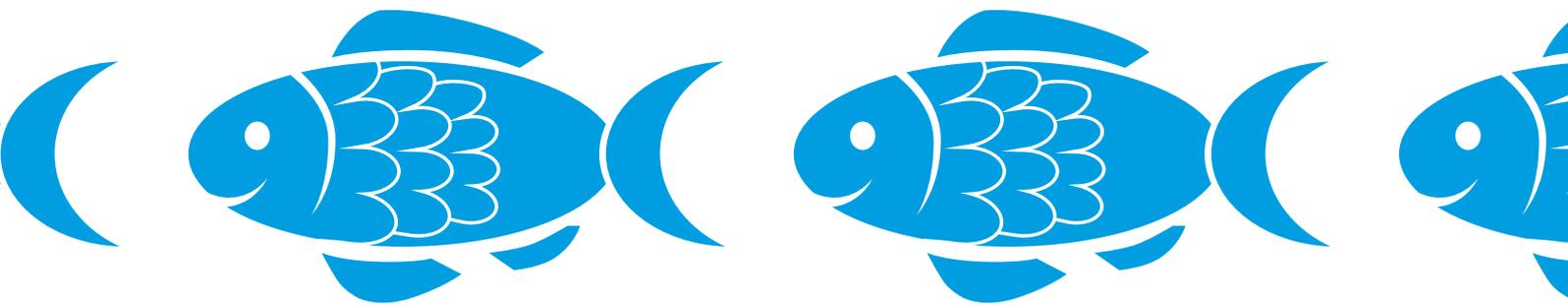


Vor diesem Hintergrund begann sich der italienische Kindergarten ab Mitte der achtziger Jahre zu einer zweisprachigen deutsch-italienischen Einrichtung zu entwickeln, die nun auch von deutschen Kindern besucht wurde und in der zu gleichen Teilen deutsche und italienische Erzieherinnen arbeiteten. Ziel der Konzeption wurde es, den italienischen Kindern eine gute Eingliederung in die Grundschule zu ermöglichen, sei es in Deutschland oder Italien.



In Orientierung an die veränderte Situation, daß viele Italiener zunehmend weg von einem vorübergehenden Arbeitsleben zu einem „dauerhaften Gesamtleben“ in Deutschland tendierten und in dem Bewußtsein, daß sich die Zukunft der Kinder in Deutschland entscheiden würde, hat der Kindergarten seine Konzeption seit Anfang der neunziger Jahre fortentwickelt.

Heute wird der Kindergarten sowohl von italienischsprachigen, als auch von deutschsprachigen Kindern besucht. Viele kommen aus binationalen Familien, denn oft leben Migranten der zweiten Generation mit Partnern aus anderen Ländern zusammen. So sind italienisch-spanische oder deutsch-marokkanische Kinder bei uns keine Ausnahme mehr.



Im Jahr 2007 wurden die Italienische-Katholische Gemeinde und der deutsch-italienische Kindergarten räumlich getrennt.

Seitdem befindet sich der Kindergarten im Unterweg 14 und hat den Namen Pinocchio übernommen.

Pinocchio ist die bekannteste Figur aus der italienischen Kinderliteratur, die Kindern und Eltern aller Länder bekannt ist. Mit dem Namen Pinocchio wird die Tradition symbolisch fortgesetzt, ein offenes Haus für Kinder und Eltern aus aller Welt zu sein.



Unsere Verbundenheit mit der Italienischen-Katholischen Gemeinde ist trotz der geografischen Entfernung von großer Bedeutung für unsere Identität. Ihr gilt unsere höchste Anerkennung.





Pinocchio Deutsch-Italienischer Kindergarten

Italienisch-Katholische Gemeinde
Bischöfliches Ordinariat Limburg

Unterweg 16
60318 Frankfurt am Main
Tel.: 069 9055775-0



E-Mail: pinocchio@kita.bistumlimburg.de
www.pinocchio-kindergarten.de

